

## Unsere Solidarität mit dem libanesischen und palästinensischen Volk!



Vor dem Uni-Komplex, im Innenhof und an vielen anderen Orten im Bereich der KMU waren in den vergangenen Tagen Soli-Börsen aufgebaut, wo Studenten Plakate, Bücher, Schallplatten, Kunstgewerbliches u. a. anbieten zum Verkauf, dessen Erlös auf das Solidaritätskonto überwiesen wurde. Foto: Kühne

# SCHLUSS!

mit der verbrecherischen Aggression der Israelis

Alle Gewerkschaftsmitglieder der wissenschaftlichen Abteilung Hochschulmethodik/Hochschulfilm- und -zeitschriften sind empört über den Verstoß gegen die Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter in Tel Aviv. Sie fordern: Schluß mit der verbrecherischen Aggression und dem barbarischen Vernichtungsfeldzug gegen das palästinensische und libanesischen Volk!

In der Protestresolution der FDJ-Bezirksleitung heißt es: Die erneute Aggressionsakt Israels gegen Libanon macht noch einmal deutlich, daß der Imperialismus vor nichts zurückschreckt, um seine Expansionsinteressen zu verwirklichen.

Während die DDR und andere sozialistische Staaten auf das schärfste gegen die Invasion Israels protestieren, ermutigen die USA mit ihrem Aggressor. Mit Waffen und Geld in USA sollen der Libanon unterstützt und die PLO, legitime Vertreterin des palästinensischen Volkes, zerschlagen werden. DDR-Außenminister Oskar Fischer sagte u. a. in seiner Rede auf der 2. UNO-Sondertagung: Dieser Vernichtungskrieg macht erneut deutlich, daß Israel keinen friedlichen Weg der Interessen will, sondern offensichtlich auch vor einem Nuklearkrieg mit all seinen katastrophalen gefährlichen Folgen nicht zurückschreckt.

Wir fordern im Interesse des Weltfriedens den sofortigen Rückzug des Aggressors aus Libanon und bekräftigen unsere unverbrüchliche Solidarität mit dem palästinensischen Volk!

Schließen wir uns diesem weltweiten Protest an und fordern wir die Einstellung des Aggressionskrieges gegen Libanon! Frieden für den Nahen Osten! Abscheu und ernster Besorgnis haben die Mitarbeiter des Lehrbereiches Forschungsbereich Afrika und Nahostwissenschaften der KMU die grausamen und völkerrechtswidrigen Aggressionshandlungen Israels gegen den Völkern Libanons und Palästinas verurteilt. Sie schreiben: Es besteht kein Zweifel daran bestehen, daß Israel im Sinne der imperialistischen Konfrontationspolitik mit dem Vernichtungsfeldzug gegen das palästinensische Volk eine „Libanonsache“ des Nahostproblems aufzulösen Wege erreichen will. Tausende Opfer sind bereits bei jüngsten barbarischen Eskaden des Terror, der Unterdrückung und der Ausrottung des Volkes von Palästina zu beklagen.

## Studenten leisten Hilfe

Protest gegen die israelische Aggression drückten die Studenten des Wissenschaftlichen Bereiches der Philipp-Rosenthal-Str. 31, Haus 2, aus, indem sie sich an einer von PW-Klub und libanesischen Studenten gemeinsam gestalteten Solidaritätsaktion beteiligten.

Der Erlös: 600 Mark. Dies ist die eine Seite - Wichtig aber vor allem: Unverbrüchliche Verbundenheit mit dem libanesischen und palästinensischen Volk.

Peter Jüdicke, WK  
Foto: Peter Rosenbusch, Phil

## Appell aus der brennenden Stadt

Schwarz ist der steigende Rauch  
Aus der Stadt  
Schwarz der Zweig  
Schwarz die weiche Kinderhaut  
Und die Lippen der Frau  
Schwarz ist der Tod  
In Beirut

Nein  
Nicht verfluchen unsere gemordeten Kinder heute  
Die Buchenwald-Verbrannten von gestern  
Die versierten Augen der Mütter  
Verfluchen die  
Die im Namen der gestern Verbrannten  
Uns heute versklaven wollen

300 Dünenjäger werfen Schatten auf Sand  
100 Bombenräger: Das arme kleine Land:  
100 000 Soldaten: Wer hat die genährt?  
Wer ist der Herr der sie das Morde gelehrt?

Sand ist die Verzehrung vertriebener Araber  
Sand in die Mäuler  
Sand statt Wasser  
Sand erspart Verbrennungsöfen.

Ich kann nicht aufhalten  
Die Flut des Zorns in mir  
Kann nicht die Worte abgeben  
Denn ich fürchte die Gewöhnung  
Mehr als den Feind

Die Gewöhnung nährt  
Die Spinne Gleichgültigkeit  
Verwandelt den toten  
In eine Zahl

Schütteln will  
Die Träumenden auf den Straßen  
Reißen  
Die Tasse Kaffee  
Aus der ruhigen Hand  
Aufstehen im Saal wo sie schwimmen  
In Bacht göttlichen Himmels  
Und schreien will ich  
Schreien

Aus vollem Hals:  
In Beirut steigt der Rauch  
Bis zum Himmel jetzt  
In Beirut brennen die Zweige  
Und die weiche Kinderhaut  
Und die Lippen der Frau

Es blutet die Wunde  
Schickt uns Plasma  
Es scheinen die Kinder  
Im Keller eingeschlossen  
Schickt Milch und Brot  
Retten wollen wir  
Das Herz  
Zwischen den Trümmern  
Auf diesem Grün der Berge  
Ermuntert uns  
Schickt ein Wort  
Wir brauchen es

## Solikonzert in der „mb“

Erlös wird für Opfer der israelischen Aggression gespendet

Am 2. Juli 1982 findet um 19.30 Uhr in der „mb“ ein Soli-Konzert für die Opfer der israelischen Aggression statt. Es spielt die Gruppe „Alerce“, Nabil Awad, Student aus dem Libanon, wird sprechen. Karten zum Preise von 3 Mark sind an der Abendkasse und in der Mensa erhältlich. Der Erlös des Soli-Konzerts wird auf das Soli-Konto überwiesen.

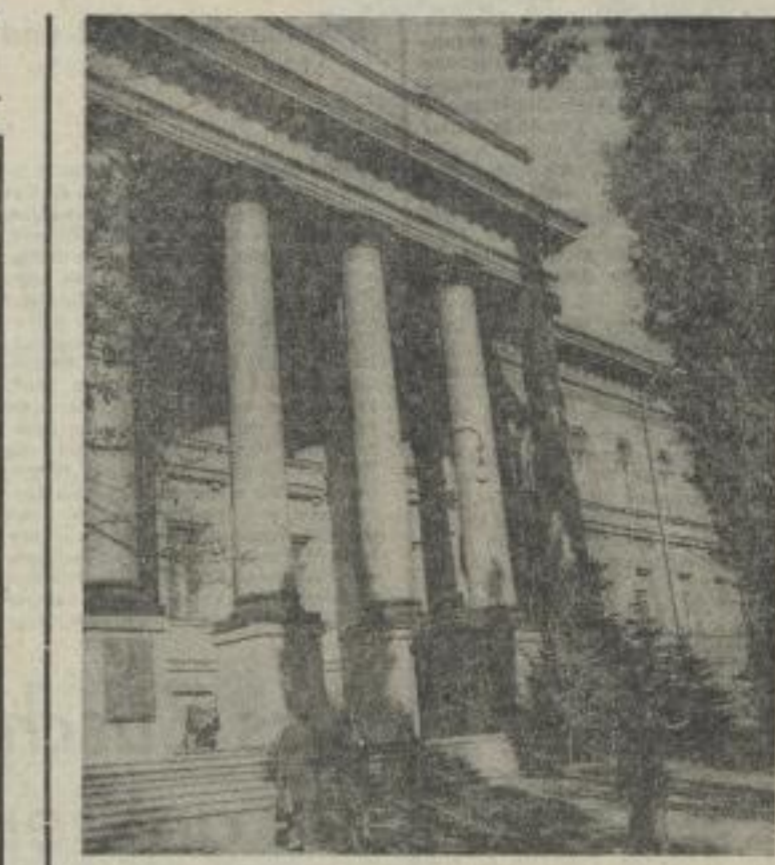
## Mehr als 200 Unterschriften

... trägt die Protestresolution der FDJ-Grundorganisation „Karl Liebknecht“, Sektion Rechtswissenschaft. Alle Studenten, die z. Z. am Hochschulort sind, haben unterschrieben: Wir, die Studenten der Sektion Rechtswissenschaft der Karl-Marx-Universität Leipzig, protestieren entschieden gegen die israelische Aggression in Libanon und fordern den unverzüglichen Abzug der israelischen Truppen aus den okkupierten Gebieten. Unsere Unterstützung gilt der PLO und dem libanesischen Volk.

## Das ist Solidarität

Solidarität, das ist ein Wort, das wir täglich in der Zeitung lesen können, das wir im Radio hören. Aber wissen wir eigentlich wirklich, was der Inhalt dieses großen Wortes ist?

Gegenseitige Unterstützung und Verpflichtung. Übereinstimmung, Zusammengehörigkeitsgefühl, Hilfsbereitschaft und Selbstlosigkeit. Ich habe aber auch gefunden: Solidarität, das ist ein klassenmäßig bestimmtes Verhaltensprinzip. Dieses Gemeinschaftsbewusstsein - wie kann es entstehen? Wie ist es möglich, daß ein ganzes Volk, ja eine ganze Gesellschaft gemeinsam und übereinstimmend Solidarität übt? Das ist möglich, weil dieses gemeinsame Bewußtsein, wie es zum Beispiel in der DDR existiert, schon im Kindergarten anerzogen wird durch Solidaritätsaktionen. Es wird weiterentwickelt in der Schule durch die Jugendorganisationen usw. Und überhaupt ist Solidarität ein Grundprinzip der Arbeiterklasse und aller progressiven Kräfte. In der DDR gibt es eine umfassende, wirksame große Solidaritätsbewegung. Wir wissen das von zu Hause und haben das auch hier gesehen.



Die Kiewer Schewtschenko-Universität, mit der die KMU schon seit vielen Jahren vertragliche Beziehungen unterhält. Foto: UZ-Archiv

## Gemeinschaftsarbeit von Kiewer und Leipziger Wissenschaftlern erschienen Die Unhaltbarkeit bürgerlicher Konzeption zur friedlichen Koexistenz

Verlag der politischen Literatur der Ukraine, Kiew 1981; 205 Seiten.

Die vorliegende Publikation ist eine Gemeinschaftsmonographie von Wissenschaftlern der Fakultät für internationale Beziehungen und Völkerrecht der Staatlichen Schewtschenko-Universität in Kiew und dem Institut für internationale Studien der Karl-Marx-Universität. Herausgegeben von Prof. Dr. G. N. Zwetkow, Dekan der Fakultät für internationale Beziehungen und Völkerrecht an der Kiewer Universität und Doz. Dr. sc. S. Zelmer, Leiter des Wissenschaftsbereiches internationale Beziehungen am Institut für internationale Studien, stellt sie die erste Gemeinschaftspublikation dieser beiden durch einen Freundschaftsvertrag verbundenen Hochschuleinrichtungen der UdSSR und der DDR dar. An ihrer Ausarbeitung waren fünf Wissenschaftler aus Kiew und acht aus Leipzig beteiligt.

Die Monographie, die 10 Kapitel umfaßt, entstand im Ergebnis gemeinsamer abgestimmter Forschungsarbeit zur Kritik bürgerlicher Konzeption und Theorien zur friedlichen Koexistenz. Auf der Grundlage der in den jeweiligen Bildungseinrichtungen betriebenen Forschungsrichtungen wurden die Voraussetzungen für eine darauf komplexe, die wesentlichen Teilbereiche der internationalen Politik und deren Widerspiegelung in den dominierenden bürgerlichen Theorien und Konzeptionen erfassende Arbeit geschaffen.

Die Aufgabenstellung für die nunmehr vorliegende Veröffentlichung erfolgte Mitte der Vierziger Jahre, als der von den sozialistischen Staaten initiierte Entspannungsprozess zu wesentlichen Ergebnissen führte. Die bereits damals erkennbaren Attacken der Entspannungsfürer und ihrer Apologeten gegen die Politik der friedlichen Koexistenz haben sich insbesondere im Übergang zu den 60er Jahren immer verstärkt. Dabei sind die aus der Defensivposition des Imperialismus entwickelten Konzeptionen und Theorien gegen die Entspannung von Unwissenschaftlichkeit gekennzeichnet. Sie sind nicht in der Lage, echte Antworten zu den Fragen von Krieg und Frieden in der Gegenwart zu geben.

Die prinzipielle Auseinandersetzung mit den grundlegenden Auffassungen der bürgerlichen Ideologie und Politik zu diesem Problemkreis erweist sich daher in dem Maße als immer dringlicher, als ein Teil von ihnen gerade gegenwärtig „theoretische“ Grundlage praktischer Politik der USA-Administration unter Präsident Reagan ist.

Obwohl die Theorien und Konzeptionen der bürgerlichen Ideologie zu den internationalen Beziehungen sich generell als untauglich für die Lösung der globalen Probleme der Menschheit als auch für eine mit Aussicht auf Erfolg betriebene ant imperialistische Politik erweisen, sind sie keineswegs zu unterschätzen. Die

ständige Auseinandersetzung mit ihnen, die Entlarvung ihrer menschenfeindlichen Zielstellung und die Widerlegung ihrer pseudowissenschaftlichen Aussagen und scheintheoretischen Begründungen ist somit vorrangiges Anliegen der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften sowie immaterieller Bestandteil des ideologischen Kampfes.

Überzeugend legen die Autoren die marxistisch-leninistische Methode der Kritik bürgerlicher Konzeptionen dar und setzen sich, historisch fundiert, sowohl mit den derzeitigen gängigsten antikomunistischen Termini zu den internationalen Beziehungen, den entsprechenden Konzeptionen und den direkten Angriffen auf Theorie und Politik der friedlichen Koexistenz auseinander. Untersucht werden die theoretischen „Begründungen“ des globalen Hegemonienanspruchs der USA, die Denkmotive zur Rechtfertigung des Brüsseler Baketendikats vom 12. Dezember 1979, antisozialistische Konzeptionen der ökonomischen Zusammenarbeit von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung und die entsprechenden strategischen Zielstellungen. Überzeugend gelangt der Nachweis des Zusammenhangs zwischen den Ideen des Friedens und der Abrüstung mit den Ideen des sozialen Fortschritts im Weltmaßstab. Herausgearbeitet wird die untrennbare Verbindung des Kampfes gegen imperialistische Hochrüstungspolitik mit der konsequenten Auseinandersetzung mit der dementsprechenden Ideologienproduktion des Imperialismus. Dies gilt sowohl für theoretische Konzeptionen, die der direkten Rechtfertigung der Konfrontationspolitik des Imperialismus dienen sollen, als auch für solche, deren kontrarevolutionäre Zielstellungen sich hinter dem Deckmantel antisozialistischer Menschenrechtskampagnen oder bürgerlicher Auffassungen von der „Freizügigkeit von Ideen, Menschen und Informationen“ zu verbergen sucht.

Durchgehend gelingt der Nachweis der Dialektik von friedlicher Koexistenz und Klassenkampf. Die Auseinandersetzung mit Forderungen bürgerlicher Politologen und Politiker nach „Einstellung des Klassenkampfes“ als Voraussetzung für die Erhaltung des Friedens wird kompromisslos geführt.

Insgesamt stellt die Veröffentlichung ein weiteres Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Gesellschaftswissenschaftlern aus der UdSSR und der DDR dar. Es gelang, in interdisziplinärer Arbeit einen wichtigen Beitrag zur ideologischen Auseinandersetzung im Kampf um Frieden und Abrüstung zu leisten. Die deutsche Ausgabe der Monographie wird in der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Karl-Marx-Universität erscheinen. Dr. Bernd Tröger